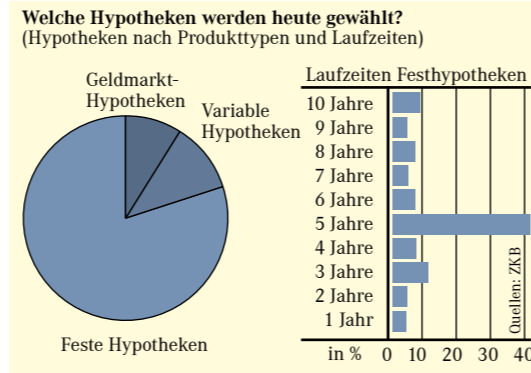


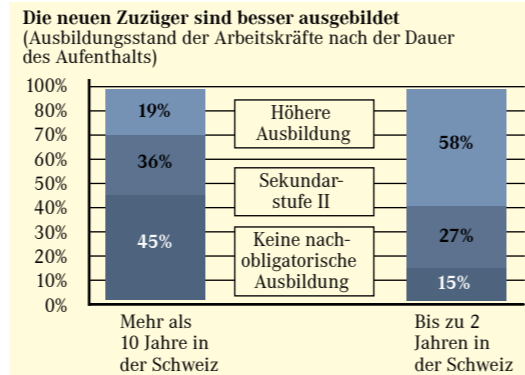
### Die Zinszuschläge für Festhypotheken beachten

Die Struktur der Hypothekenzinsen ändert sich im Zeitablauf. Gegen Ende 2005 waren 10 jährige Festhypotheken günstig zu haben. Dann änderte die Zinsstruktur, und bis April /Mai 2007 waren variable Hypotheken die beste Wahl. Es folgte eine kurze Phase mit sinkenden Zuschlägen für Festhypotheken. Im Juni nahmen die Zuschläge aber wieder zu. Heute empfehlen wir wieder variable Hypotheken. Es lohnt sich daher, vor Abschluss einer Hypothek die Zinsstruktur zu prüfen. Die Grafik zeigt die Struktur der Hypotheken nach Art und Laufzeiten im Januar / Februar 2007. Erstaunlich ist der mit 80.2% hohe Anteil der Festhypotheken. Bei den Laufzeiten sind die 5-jährigen Hypotheken am häufigsten.



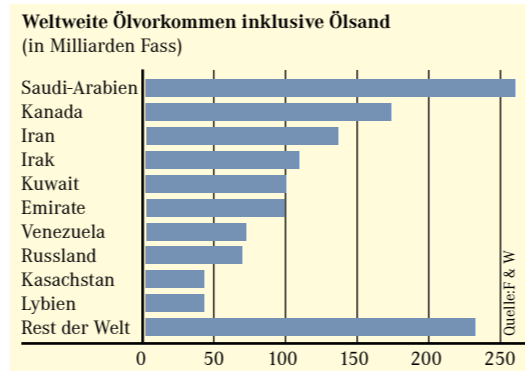
### Wachstum dank ausländischer Arbeitskräfte

Die Schweiz befindet sich in einem konjunkturellen Aufschwung. Was hat sich in den langen Jahren der notorischen Wachstumsschwäche gegenüber unseren Nachbarländern verändert? Eine wichtige Stellung nimmt die qualitative Verbesserung unseres Arbeitsmarktes ein. Dafür verantwortlich ist die Neuorientierung unserer Einwanderungspolitik. Deren Ziel ist die Einwanderung gut qualifizierter Arbeitskräfte. Der Erfolg ist unübersehbar. Wie die Grafik zeigt, haben von den Arbeitskräften, die mehr als 10 Jahre in der Schweiz sind, nur 19% eine höhere Ausbildung. Bei den Arbeitskräften, die bis zu 2 Jahren in der Schweiz sind, verfügen 58% über eine höhere Ausbildung. Das hat positive Auswirkungen auf die Produktivität und das Wachstum der Wirtschaft.



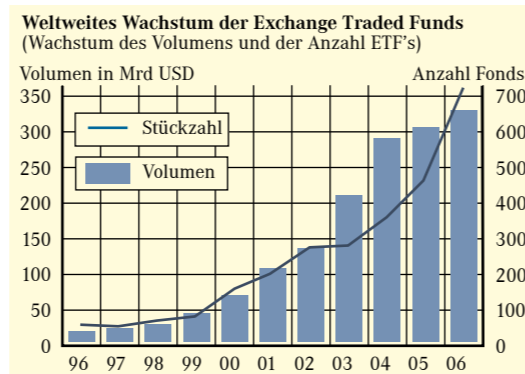
### Ölsand mindert die Abhängigkeit vom Erdöl

In Kanada liegen grosse Vorkommen an Ölsand, die erst zum Teil erschlossen sind (vgl. Grafik). Das ist für die Industrieländer ein strategischer Vorteil. Kanada ist politisch stabil und ein verlässlicher Partner - im Gegensatz zu Förderländern wie Irak, Iran und Venezuela. Ölsand enthält aber minderwertiges Öl, das in einem aufwändigen Prozess gewonnen werden muss. Dazu verschmutzt die Produktion Wasser, Luft und Boden. Der Abbau von Ölsand lohnt sich nur, wenn der Ölpreis hoch bleibt. Je höher der Preis steigt, desto mehr Vorkommen werden abbaubar. Damit verhindert der Ölsand auf lange Frist einen übertriebenen Anstieg der Ölpreise. Kurz- und mittelfristig sind aber wegen Engpässen extreme Preisausschläge nicht auszuschliessen.



### Zunahme der Exchange Traded Funds (ETF)

Als Index-Anlagefonds werden ETF's an der Börse gehandelt und bilden traditionellerweise die Wertentwicklung eines Aktienindex nach. Solche Aktienindices werden in fast allen Ländern täglich ermittelt und publiziert. Wie die Grafik zeigt, erleben die ETF's seit Jahren einen anhaltenden Aufschwung. Seit der Lancierung des ersten solchen Fonds im Jahre 1993 hat deren Volumen auf rund 330 Mrd USD zugenommen. Die Zahl der einzelnen Fonds ist auf fast 700 angestiegen, allein im 2006 um 279. Die Index-Palette reicht mittlerweile von Aktien über Rohstoffe bis zu Anlagestilen und einzelnen Branchen. Während die jährlichen Gebühren bei aktiv verwalteten Fonds zwischen 1 und 2% betragen, kosten die in der Schweiz zugelassenen ETF's zwischen 0.08 und 0.74%.



Werte Leserinnen und Leser,

Kein Zweifel: Die Schweizer Wirtschaft boomt. Angetrieben vom florierenden Exportsektor erleben wir zurzeit ein erfreuliches Wirtschaftswachstum. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Mai auf 2.7% gesunken. Die Prognosen für 2007 und 2008 sind erfreulich.

An der Börse ist die Lage weniger eindeutig. Die Optimisten verweisen auf den guten Wirtschaftsgang in Europa, Japan und in den Schwellenländern. Die Pessimisten zeigen auf den kranken US-Immobilienmarkt und den bereits über 4-jährigen und daher fragilen Börsenaufschwung.

Niemand kann vorhersagen, wie sich die Börse entwickeln wird. Wenn wir auf den Innenseiten die Vorteile von Kassenobligationen aufzeigen, stellen wir damit eine Anlage vor, die Sicherheit und ruhigen Schlaf verspricht. Für viele Anleger ist das heute erstrebenswert.

### Veränderung und doch Konstanz

Unsere Kunden schätzen es, dass sie bei unserer Bank über Jahre hinweg immer dieselben Berater antreffen. Dies schafft ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis, man kennt sich. Nach vielen Jahren haben sich nun auch bei uns einige Veränderungen ergeben:

#### Frau Monika Keller

... hat per 1. Juni die Leitung der Agentur Rümlang übernommen. Frau Keller folgt auf Hansjürg Bernhard, welcher sich per Ende Jahr pensionieren lässt und bis dahin am Hauptsitz in Dielsdorf arbeitet. Frau Keller ist der Kundschaft in Rümlang bereits seit längerer Zeit bekannt, so dass die Konstanz der Kundenbetreuung gewährleistet ist.

#### Herr Rolf Bopp

... führt ebenfalls seit 1. Juni die Filiale Niederglatt. Im Hinblick auf unseren Neubau, welcher nach einiger Verzögerung nach den Sommerferien in Angriff genommen wird, hat sich Herr Heinz Ruchti nach über 30 Jahren Tätigkeit für unser Institut in den vorzeitigen Ruhestand begeben. Auch in Niederglatt ist die Kundenbetreuung gewährleistet, sind doch mit Frau Kuriger und Frau Meyer routinierte Mitarbeiterinnen für unsere Kunden da.

#### Herr Markus Seip

... steht bereits seit 1. April unserer Filiale in Buchs vor. Er führt unsere Vertretung im Furttal an Stelle von Herrn Rolf Leu, welcher sich nach über 26 Jahren ebenfalls in die sog. „tertiäre Lebensphase“ begeben hat. Auch in Buchs stehen mit Frau Germ, Frau Wintermantel und Frau Zosso langjährige bekannte Gesichter am Schalter.

Auch im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung bedanke ich mich bei den verdienten Mitarbeitern, welche in Frühpension gehen, und wünsche Ihnen eine hoffentlich etwas ruhigere Zeit.

In den nächsten Tagen werden Sie einen Flyer erhalten, der Ihnen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Bank vorstellt. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns weiterhin die Treue halten und uns testen, denn: Wir haben Zeit für Sie!

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Isken, Direktor



Bezirks-Sparkasse Dielsdorf

Wir kennen Sie • [www.sparkasse-dielsdorf.ch](http://www.sparkasse-dielsdorf.ch) [info@bskd.ch](mailto:info@bskd.ch)

# Kassenobligationen sind wieder attraktiv!

## Zinsanstieg am langen Ende

Seit 2003 verharrt die Rendite 10-jähriger Obligationen des Bundes hartnäckig unter 3%. 2005 sank sie auf rekordtiefe 2.11%. Erst in den vergangenen Monaten begann die Rendite wieder zu steigen und beträgt heute 3.25%. Entsprechend passten die Banken auch die Sätze der Kassenobligationen an. Zur Zeit bezahlen wir für 3-jährige Kassenobligationen 2.625%, für 5-jährige 3% und für 7-jährige 3.125% Zins. Damit lohnt sich das Sparen wieder.

## Wer kauft Kassenobligationen?

Kassenobligationen sind ideal für Anleger, die ihr Geld für eine absehbare Zeit nicht benötigen und aus Risikogründen weder Aktien noch Anleiheobligationen kaufen wollen. Wertschriftenkunden schätzen Kassenobligationen als Depot-Beimischung. Damit können sie das Gesamtrisiko ihrer Anlagen zielgenau vermindern. Welche Stürme auch immer an den Devisenmärkten, an den Aktien- und den Obligationenbörsen toben mögen - Kassenobligationen sind ein sicherer Hafen.



*Die Bocksprünge der Börse und die wilden Ausschläge bei den Zinsen können Anlegern den Schlaf rauben. Wer Kassenobligationen kauft, hat diesbezüglich keine Probleme.*

## Kassenobligation versus Sparkonto

Bezüglich Sicherheit sind die beiden Anlagen vergleichbar. Das Sparkonto hat aber heute den Nachteil der deutlich schlechteren Zinsvergütung. Wer nicht darauf angewiesen ist, im Notfall auf seine Ersparnisse zugreifen zu können, sollte daher Kassenobligationen kaufen.

## Kassen- und Anleiheobligationen

Anleiheobligationen werfen etwas höhere Erträge ab als Kassenobligationen. Ferner können sie bei Bedarf jederzeit an der Börse verkauft werden, was bei Kassenobligationen nicht möglich ist. Andererseits weisen Anleiheobligationen je nach Schuldner ein Bonitätsrisiko auf. Ferner kann der Börsenkurs bei steigendem Zinsniveau während der Laufzeit deutlich unter den Rückzahlungskurs fallen. Gerade heute befinden wir uns in einer solchen Phase. Wer kurz- und mittelfristige Kassenobligationen kauft, muss sich weder um die Sicherheit noch um das Zinsniveau kümmern.

## Kapitalschutz- und Barrier-Produkte

Die Finanzzeitungen sind voll von Inseraten für Kapitalschutz- und Barrier-Produkte. Diese strukturierten Instrumente haben ein völlig anderes Chancen/Risiko-profil als Kassenobligationen. Selbst bei vollem Kapitalschutz kann der Börsenkurs während der Laufzeit deutlich unter 100% fallen. Damit geht der Anleger das Risiko ein, für sein Engagement keine Entschädigung zu erhalten. Bei längerer Laufzeit fällt das schon ins Gewicht. Noch krasser ist der Unterschied bei Barrier-Produkten oder GOALS (Geld oder Aktien Lieferung): Hier muss der Anleger die Bereitschaft haben, Aktionär zu werden. Und Aktien-Anlagen befinden sich am gegenüberliegenden Ende der Chancen-Risiko-Skala.

Nach dem langjährigen Kursanstieg an den Aktienbörsen ist das Risiko von Kursschwankungen naturgemäss grösser als zu Beginn eines Aufschwungs. Vorsichtige Anleger bringen ihre Felle ans Trockene. Mittelfristige Kassenobligationen sind dazu ein gutes Instrument.



## Vorteile von Kassenobligationen in Kürze

- Höchste Sicherheit vor Kapitalverlusten
- Dank gestiegenem Zinsniveau heute wieder angemessener Zinsertrag
- Gegenüber Anleiheobligationen deutlich kürzere Laufzeit und daher kein Kursrisiko
- Markant sicherer als Kapitalschutz- und Barrier-Produkte
- Im gegenwärtigen Umfeld steigender Zinsen und fallender Kurse von Obligationen attraktiv
- Nach dem langen und kräftigen Anstieg der Aktienkurse und dem dadurch gestiegenen Risiko von Kurskorrekturen sinnvolle Anlage-Alternative

In den vergangenen Jahren waren Kassenobligationen wenig attraktiv. Heute sind diese Anlagen aus den beschriebenen Gründen wieder „in“.

